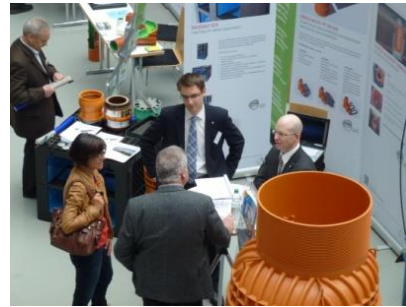
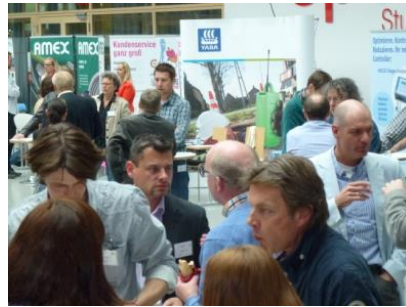




Stuttgarter Runde 2014 - Rückblick

**Vortragsthemen treffen den Nerv - Hohe Teilnehmerzahl - Fachausstellung wächst deutlich-
neuer Veranstaltungsort mit gutem Raumangebot**



Mit einem neuen Rekord von knapp 30 Ausstellern wurde am 10. April 2014 die 4. Stuttgarter Runde im Atrium des SpOrt am Neckarpark eröffnet. Die verstärkte Ausstellernachfrage hatte den Umzug an einen neuen Veranstaltungsort mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten notwendig gemacht. Das ansprechende Tagungs- und Vortragsprogramm motivierte 145 Fachbesucher/Innen zur aktiven Teilnahme. Viele nutzen die Gelegenheit, sich über die Produkte und Dienstleistungen der Firmen an den Ständen im weiträumigen Ausstellerforum im Verlauf des Veranstaltungstages zu informieren.

Dem Konzept der Stuttgarter Runde, einem Mix aus hohen Informationen, gezielten Strategien, wichtigen Hintergründen und dem Ausblick auf Zukunftsaussichten rund um das Thema Kanalsanierung wurde auch in diesem Jahr mit aktuellen und praxisorientierten Themen Rechnung getragen.

Zunächst standen das neue Wassergesetz Baden-Württembergs und die kommunalen und industriellen Großprojekte auf der Agenda. Die Neuordnung des Wasserrechts schreibt weitgehend die bisherigen Regelungen fort. Neu aufgenommen sind insbesondere Regelungen zur Überprüfung von Grundstücksentwässerungsanlagen. Die Konkretisierung soll über eine Ergänzung der Eigenkontrollverordnung erfolgen, mit deren Verabschiedung bis Ende des Jahres zu rechnen ist.

In Deutschland wird mittlerweile viel über Großprojekte diskutiert, oftmals handelt es sich hierbei um kommunale Projekte. Daneben gibt es jedoch auch industrielle Großprojekte, die im Fadenkreuz stehen. Sind das nur neue Phänomene oder war dies schon immer so? Zurückblickend gab es auch in den vergangenen Jahrzehnten Projekte, die „aus dem Ruder“ liefen. Hier gab der Referent interessante und hilfreiche Hinweise, um Probleme bei Großprojekten bereits in der Planungsphase zu umgehen.

Als weiterer Themenschwerpunkt wurden Wetterextreme durch Starkregen und Sturzfluten am realen Beispiel des Porsche-Areals in Stuttgart-Zuffenhausen dargestellt. Starkregenereignisse machen auch vor großen Unternehmen nicht halt und zwingt diese, kurzfristig und kompetent zu agieren. Die ansprechenden Vorträge verdeutlichten, wie Unternehmen versuchen, präventiv zielführende Maßnahmen für einen geeigneten Überflutungsschutz im Industrieunternehmen schnellstmöglich zu integrieren. Fazit: Starkregenereignisse und Sturzfluten verursachen immer häufiger Überschwemmungen in einem bislang noch nie dagewesenen Ausmaß. Auf Grund der Klimaveränderung und der damit verbundenen höheren Wassermengen in urbanen Abwassersystemen ist erhöhte Wachsamkeit gefordert. Es sollten Erkennungssysteme als Hilfsinstrumente entwickelt werden. Auch Bereiche, die bislang als sicher galten, halten den plötzlich auftretenden Wassermassen nicht mehr Stand. Die Kanalisation quillt über, Straßen werden überflutet, Gebäude und Keller laufen voll. Das bringt völlig neue Herausforderungen im Objektschutz.

Der Block Wissenschaft und Technik gab interessante Einblicke in die wissenschaftliche Bewertung von Grundwasseranstiegen nach Kanalsanierungen und praxisnahe Erfahrungsberichte zum Close-Fit-Lining und zur Großprofil-Renovation mit GFK-Rohrlining. Die Wechselwirkungen von Qualität und Baupreisen wurden facettenreich aus Sicht der Auftraggeber, Planer, Auftragnehmer und der Juristen bewertet. U.a. wurde kompetent erläutert, wie Projekte im Vorfeld durchgeplant werden sollten, um im Nachgang das mitunter juristisch schwierige Nachtragsmanagement zu erleichtern.

Kennzeichnend für die Stuttgarter Runde ist, dass - aus der Praxis für die Praxis - Teilnehmer mit Referenten und Kolleginnen und Kollegen in durchaus kontrovers geführte Diskussionen einsteigen, die auch während der Pausen zu einem intensiven Meinungs austausch führen. Diese Begegnungen werden von den Veranstaltern sehr begrüßt.

Das ansprechende Beiprogramm, der Vorabendtreff für Aussteller setzte den gelungenen Startschuss zur diesjährigen Tagung. Aussteller, Referenten und Teilnehmer trafen sich im zweitältesten Haus Stuttgarts – dem alteingesessenen „Ackerbürger“ mit historischem Ambiente und regionalen Spezialitäten. Auch am Rande der Veranstaltung setzt die DWA gezielt Akzente, um Netzwerkpflege und persönliche Begegnungen innerhalb der Wasserwirtschaft zu unterstützen. Dabei war das markante Intermezzo am Veranstaltungstag selber - ein überraschend ausgelöster Feuersalarm - wahrlich nicht geplant. Wir danken allen Teilnehmern/Innen für die Disziplin und das überlegte Verhalten während dieses Ereignisses.

Den Schlusspunkt der gesamten Veranstaltung setzte das get-together im rustikalen Stil.

Das Veranstaltungsteam der Stuttgarter Runde bedankt sich bei allen Unternehmen sehr herzlich für die gelungene und ansprechende Fachausstellung, die den perfekten Rahmen für die Veranstaltung geboten hat.

Auf Anfrage stellen wir den diesjährigen Tagungsband mit den Vorträgen Interessenten gegen Kostenerstattung zur Verfügung.

Kanalsanierung – Werterhalt durch Wissensvorsprung - es bleibt spannend bis zur nächsten 5. Stuttgarter Runde am Donnerstag, 23. April 2015 im SpOrt Stuttgart.

Das Organisationsteam der Stuttgarter Runde, im April 2014